

Eckpunkte für Lehren und Lernen in einem kompetenzorientierten Sportunterricht

Jahrestagung BiS in NRW

Dr. Reinhard Erlemeyer, Fachberater Bez.Reg.Arnsberg



Inhalte

- **Input über Merkmale kompetenzorientierten Unterrichts**
 - Theoretische Grundlagen (Dr. Erlemeyer)
 - Warum Kompetenzorientierung?
 - Welche Anforderungen/Probleme stellt das an Unterricht?
 - Lösungsansätze in Unterrichtsplanung und -arrangement
 - Unterrichtsbeispiel (Hr. Sörensen)
 - Tanzen? Das ist doch nur etwas für Mädchen
- **Aussprache (Hr. Westermann)**
 - Fragen
 - Diskussion (nach Absprache Elemente,
- **Planungsbeispiele**
 - In Gruppenarbeit kompetenzorientierten Unterricht planen (nach Absprache einzelne Elemente, UE, UV)
 - Ergebnisse präsentieren

Bildungspolitik und Unterrichtsentwicklung

- Nicht zufriedenstellende Ergebnisse bei PISA, TIMMS und IGLU
- Erfolgreiche Nationen steuern Bildungsprozesse nicht mehr vorwiegend über **Input** sondern über **Output**
- KMK beschließt **Bildungsstandards**
- Realisation in den Ländern: **Kompetenzen** der Schülerinnen und Schüler sollen überprüfbar die Standards gewährleisten
- Kompetenzorientierte Lehrpläne erfordern anderen Unterricht mit **zwei exponierten Herausforderungen**:
 1. *Alle* Schülerinnen und Schüler müssen/sollen ein mittleres Kompetenzniveau erreichen bei *unterschiedlichsten* individuellen Ausgangslagen
 2. Kompetenzen sind auf „tiefgreifendes Lernen“ (s.u.) mit hohen Anforderungen an Nachhaltigkeit und Anwendung angewiesen
- Möglicher Lösungsansatz für Unterrichtsprinzip:
Individuelle Förderung und Diagnostik + selbstkontrolliertes Lernen
= *kompetenzorientierter Unterricht*
(+ *spiralkurricularer Aufbau + Vernetzung + Anwendungsbezüge*)

Merkmale kompetenzorientierten Unterrichts

- Kompetenzbegriff nach WEINERT (2001)

Kompetenzen sind die bei Individuen verfügbaren oder von ihnen erlernbaren Fähigkeiten und Fertigkeiten, bestimmte Probleme zu lösen sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, die Problemlösungen in variablen Situationen nutzen zu können.

- Das bedeutet (z.B. im Unterschied zu „Lernzielen“):
 - Alltagsrelevant (nicht nur für Schule, Klausur, Prüfung)
 - Auf Nachhaltigkeit angelegt (mögl. lebenslang verfügbar)
 - In der Ausprägung individuell gefärbt und variabel
 - Nicht nur fachspezifisch, sondern nach Anforderung / Problem vernetzt
 - umfassen auch Haltungen, Einstellungen und Bereitschaften

Kompetenzorientierter Unterricht

- Anforderung an die Form des Unterrichts:
Alle Schülerinnen und Schüler sollen mindestens ein mittleres Kompetenzniveau erreichen
- Möglicher Lösungsansatz:
 - **Individuelle Förderung** - z.B. nach dem „**4-Schrittmodell**“ von GASSE (MSW; allgemein)
nach OEFNER ERLEMEYER STAACK
(Bez.Reg.Arnsberg konkretisiert für den Sportunterricht)

(Dies bezieht sich auf den konkreten einzelnen Unterricht; die systemische Entwicklung der Schulen muss selbstverständlich weitergehende strukturelle Maßnahmen ergreifen)

Kompetenzorientierter Unterricht erfordert Individuelle Förderung

Das 4 – Schrittmodell nach M.Gasse

1. Lernstandsdiagnostik

Diagnose der individuellen Lernausgangslage Bezieht sich auf Inhalte, Methoden oder Ausprägung von formulierten Kompetenzen.
Sport: je nach Intention /Päd. Persp.!)

2. Diagnose fördernder und hindernder Faktoren

Diagnose von Lernvoraussetzungen (Stärken, Schwächen, Lernstrategien und –stile, Stressresistenz, Konzentrationsfähigkeit, äußere Faktoren). Gründe, warum jemand etwas besonders gut kann oder nicht so gut kann können sehr unterschiedlich sein.

3. Lernberatung

Diagnostik und gewünschte Kompetenzen => Grundlagen für dialogische Lernberatung
Um Nachhaltigkeit,, Motivation und Volition zu gewährleisten
→ Beratung dialogisch und so offen wie möglich

4. Prozessorientierte Förderung

Individuell präzisierte Lernziele und –wege aus der Lernberatung werden möglichst passgenau realisiert. m den Lernerfolg zu evaluieren....

Kompetenzorientierter Unterricht erfordert selbstkontrolliertes Lernen

- Anforderungen an die Form des Unterrichts um notwendige motivationale und volitionale Aspekte für Nachhaltigkeit und „Tiefe“ laut Definition zu gewährleisten

Ein möglicher Ansatz:

Selbstkontrolliertes Lernen

(nach A. BUND)

So sollten die Inhalte Ziele und Methoden des Unterrichts **verstehbar, sinnvoll und erreichbar** werden

→ hohe Motivation und Voilition

→ Kompetenzerwerb

Kompetenzorientierter Unterricht und selbstkontrolliertes Lernen

Eine Definition

„Selbstkontrolliertes Lernen ist eine Lernform, bei der die lernende Person unter den Bedingungen einer gegebenen Lernumgebung über mindestens eine Komponente des Lernens * Kontrolle ausübt und den Lernprozess auf diese Weise aktiv in kognitiver und/oder metakognitiver und/oder motivational-voilitiver Hinsicht gestaltet.“

Def. nach A. BUND 2008; *Selbstkontrolle und Bewegungslernen*

* Zielbildung, Lerntechniken und Strategien, Aufrechterhaltung von Motivation, Monitoring des Lernprozesses, Evaluation und evtl. Zielkorrektur

Kompetenzorientierter Unterricht und selbstkontrolliertes Lernen

- Warum „selbstkontrolliertes Lernen“?

Metastudie zur Überprüfung der Effizienz und Nachhaltigkeit von selbstkontrollierten Bewegungslernen vrs. fremdgesteuertem Lernen ergab:

- In der Arbeitsphase → kein signifikanter Unterschied
- In der Nachhaltigkeit (Retest)
→ deutlich bessere Ergebnisse bei selbstkontrolliertem Lernen

Erklärungsansatz: Methode des selbstkontrollierten Lernens erfordert zusätzliche Ressourcen, die in der Erarbeitungsphase fehlen und Vorsprung egalisieren, aber bei zukünftigen Anforderungen überwiegt „tiefere“ Erarbeitung und bessere Motivation und Volition

Kompetenzorientierter Unterricht und selbstkontrolliertes Lernen

Zusammenstellung von Faktoren die selbstkontrolliertes Lernen ermöglichen (→ Vertiefung eigenständiges Thema!)

Personale Bedingungen

- Kognitive Bedingungen
- Metakognitive Bedingungen
- Motivational-volitve Bedingungen

Kontextuelle Bedingungen

- Lernumgebung
- Bezugspersonen
- Soziokulturelles Werte- und Normensystem

Merkmale kompetenzorientierten Unterrichts

Gestaltungsmerkmale von Unterricht:

Individualisiertes Lernen /diagnostischer Ansatz / Ansätze für selbstkontrolliertes Lernen wo verortet?- ein Überblick

- Lernstandsdiagnostik
- Diagnostik lenrfördernder und lernhindernder Faktoren

*Bei diagnostischen Maßnahmen zunehmend SuS im Sinne einer **Selbstkontrolle** einbeziehen (Selbsteinschätzung, Portfolio, Lerntagebuch!)*

- Dialogische und wertschätzende Lernberatung

*(**Selbststeuerung/Selbstkontrolle**: zunehmend eigene Entscheidung über Lernziele Methoden/Lernwege Ergebniskontrolle usw. treffen)*

- Individuelle Lern- und Fördermaßnahmen zur Zielerreichung

Konkretisierungen / Praxisbeispiele

Lernvorbereitung

Transparenz und Alltagsrelevanz des UV/der sportlichen Inhalte/Ziele herstellen

Wie helfen mir die zu erwerbenden Kompetenzen bei der Bewältigung meiner Lebenswelt?
Wie fördern sie die Entwicklung meiner Persönlichkeit? Was habe ich davon?

(Bezug zu Freizeit, Gesundheit, Körperpflege/Ästhetik, soziale Aspekte – je nach Persp.)

Diagnostik des Lernstandes und lernrelevanter Parameter

Selbst- oder Fremdeinschätzung der motorischen, technischen Voraussetzungen und spezifischer Parameter der Päd.Persp. (z.B. Angstlevel PP C; soziale Kompetenzen bei PP E)

Lernzielbestimmung (verstehbar, sinnvoll, erreichbar! S.o.)

Möglichst individualisiert aber **Minimalstandard**;

ergibt sich aus **Lernberatung** im Dialog oder in der Gruppe;

Schwierigkeitsgrad/Komplexität/Umfang motorischer oder kognitiv sozialer Anforderungen kann individuell variieren

Kriterien für Evaluation/Leistungsbewertung jetzt **gemeinsam** festlegen.

Konkretisierungen / Praxisbeispiele

Lernorganisation/Lernstrategien und Methoden

Je nach Ziel und individuellen Voraussetzungen (Diagnostik); auch Teil der Lernberatung;
Variabel in Lerntempo, Zahl methodischer Schritte, Hilfestellungen, usw.
Gruppenarbeit (hetero- oder homogen); Stationenlernen
komplexe Lernaufgaben – Fehler sind nicht nur erlaubt sondern erwünscht!

Evaluation und Dokumentation des Lernfortschrittes

Prozessbegleitende Fremd- und/oder Selbsteinschätzung anhand der Kriterien (s.o.)
durch Beobachtungsbögen, Kannblätter, Lerntagebücher, Portfolios, Präsentationen, Film-
Text- oder Bilddokumentationen.....

Nachkorrektur der Lernziele und/oder Lernstrategien bei Bedarf

Leistungsbewertung

Klare **Leistungsaufgaben** im Unterschied zu Lernaufgaben

Kriteriengeleitete transparente Beurteilung (evtl. SuS einbeziehen!)